

Grundlagen des Vereins

Die *Bürger für Gütersloh e. V.* (BfGT) setzen sich konsequent für eine stärkere **Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger** in der Kommunalpolitik ein. Im Rat der Stadt Gütersloh verstehen wir uns als deren Sprachrohr – auch gegenüber anderen Parteien. Bürgeranträge und Vorschläge sollen von der Verwaltung nicht abgelehnt, sondern ernsthaft geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

Unser Name ist Programm: Wir vertreten die Interessen der Menschen in Gütersloh und setzen uns für eine **bürgernahe, transparente und nachvollziehbare Politik** ein. Entscheidungen müssen für alle verständlich sein. Nach unserem Leitbild „Keine politischen Gegner – nur politische Partner im Sinne der Stadt“ arbeiten wir konstruktiv mit allen Fraktionen zusammen, sofern deren Anträge dem Wohle der Stadt dienen.

Die BfGT steht für **lösungsorientiertes Handeln statt parteipolitischer Phrasen**. Unser Verein vereint Bürgerinnen und Bürger, die sich unabhängig von Parteibindungen für ein lebenswertes Gütersloh engagieren. Jeder soll sich hier wohlfühlen – in einer Stadt, in der Bürger ernst genommen und beteiligt werden.

Wir kritisieren nicht nur die mangelhafte **Transparenz und die unzureichende Informationspolitik** von Politik und Verwaltung – **wir wollen** sie auch **verändern**. Bürgerbeteiligung ist für uns kein Wahlkampfthema, sondern ein dauerhafter Grundsatz. Als Garant für direkte Demokratie setzen wir uns kontinuierlich für die Mitsprache der Bürger ein – weit über den Wahltag hinaus.

Die **BfGT steht für eine ehrliche Politik**, die den Willen der Bürger nicht ignoriert. Wenn im Rat politische Mehrheiten eindeutige Bürgermeinungen übergehen, bleiben wir beharrlich und kämpfen weiter für mehr Beteiligung und Mitsprache.

Wir konzentrieren uns bewusst auf **kommunalpolitische Themen**. Anders als viele etablierte Parteien diskutieren wir keine landes- oder bundespolitischen Fragen, die auf kommunaler Ebene nicht entscheidbar sind. Unsere Satzung verpflichtet uns zur ausschließlichen Fokussierung auf Gütersloher Themen – ein Ansatz, mit dem wir zielgerichtet Veränderungen vor Ort erreichen wollen. Entsprechend treten wir auch zukünftig weder bei Kreis-, Landtags- noch Bundestagswahlen an.

Transparenz: in allen Bereichen der Stadtverwaltung ist für uns unverzichtbar. Politische Entscheidungen dürfen nicht von parteitaktischen Interessen überlagert werden. Sie müssen nachvollziehbar, bürgernah und sachlich begründet sein – stets im Sinne der Gütersloherinnen und Gütersloher.

Wir hören zu – und handeln: Unsere Ziele sind keine leeren Versprechungen, sondern konkrete Verbesserungen für das tägliche Leben in Gütersloh. Wir laden Sie ein, unsere Vorschläge mit denen anderer Parteien zu vergleichen – und sich ein fundiertes Bild zu machen.

Finanzen: Die BfGT steht für eine solide, bürgernahe Finanzpolitik. Wenn wir einzelne Haushaltspositionen kritisch hinterfragen, wird uns oft Populismus vorgeworfen. Doch unser Ziel ist es, Ausgaben verantwortungsvoll zu priorisieren – im Sinne der Bürgerschaft. Wir zeigen Alternativen auf, wie öffentliche Gelder effektiver eingesetzt werden können. Das ist keine populistische Rhetorik, sondern Ausdruck von Verantwortung gegenüber den Steuerzahlern.

Freizeitangebote: Bei verbesserter Haushaltslage wird sich die BfGT für höhere Zuschüsse zu Jugendfreizeiten freier Träger einsetzen. In den Ortsteilen sollen Treffpunkte wie Schach- oder Mühletische sowie wohnortnahe Skateranlagen und Bolzplätze entstehen. Diese entlasten Kleinkinderspielflächen und schaffen Raum für Jugendliche. Ebenso setzen wir uns für Spielplätze mit modernen Trendsportangeboten (z. B. Klettern, Streetsoccer, Beachvolleyball, Basketball) ein.

Gewerbegebiete: Das Gewerbeflächenkonzept der Stadt Gütersloh muss auf sparsamen Flächenverbrauch und Ressourcenschonung ausgerichtet bleiben. Bestehende Gewerbeflächen sollten effizienter genutzt und Industriebrachen auf eine sinnvolle Wiederverwendung geprüft werden. Interkommunale Gewerbegebiete bieten zusätzliches Potenzial und müssen weiterverfolgt werden.

Haushalt: Die städtische Verschuldung ist inakzeptabel hoch: von ca. 100 Mio. € (Ende 2014) auf voraussichtlich über 400 Mio. € im Jahr 2025. Die jährliche Zinslast übersteigt bereits 12 Mio. €. Jahr für Jahr fordert die BfGT konsequent den Schuldenabbau – bisher leider ohne politische Mehrheit. Wir lehnen Haushalte ab, die weitere Kreditaufnahmen und damit eine steigende Belastung künftiger Generationen mit sich bringen.

Innenstadtentwicklung: Unsere Innenstadt muss lebendiger und attraktiver werden. Wir fordern vereinfachte Genehmigungen und weniger Auflagen für die Außengastronomie. Gleichzeitig braucht es eine durchdachte Verkehrsführung, die sowohl Anwohnern als auch dem Einzelhandel und Besuchern gerecht wird. Die Fußgängerzone soll für Fahrräder während der Geschäftszeiten gesperrt bleiben.

Kinder und Jugendliche: Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Stadt. Sie müssen frühzeitig in Planungsprozesse eingebunden werden, um Verantwortung zu

entwickeln. Die BfGT wird sich weiterhin für ihre Belange starkmachen – auch gegen Sparmaßnahmen zu Lasten der Jugendförderung.

Klima und erneuerbare Energien: Der Ausbau erneuerbarer Energien, die Einsparung von Energie und die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes müssen Daueraufgaben sein. Besonders die Nutzung von Sonnen- und Bioenergie ist weiter zu fördern. Windkraftanlagen sollen mit Rücksicht auf Wohngebiete geplant werden, um Lebensqualität und Immobilienwerte nicht zu beeinträchtigen.

Konversion - Kasernen - ehemaliger Flughafen: Die frei gewordenen Flächen durch den Abzug der britischen Streitkräfte bieten große Chancen. Den Rückkauf der „Mansergh Barracks“ für 16 Mio. € lehnt die BfGT angesichts der Haushaltslage ab – insbesondere, da die Stadt das Gelände einst dem Staat überlassen hat. Wohnbauflächen auf ehemaligen Kasernengrundstücken sollten für innovative Wohnformen mit generationsübergreifenden Konzepten genutzt werden.

Kultur: Kultur stiftet Identität, verbindet Menschen und belebt den öffentlichen Raum. Kultur muss für alle zugänglich und bezahlbar sein. Die BfGT setzt sich dafür ein, dass auch neue kulturelle Initiativen städtische Förderung erhalten – unabhängig von Herkunft oder Einkommen der Beteiligten.

Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV): Die BfGT arbeitet aktiv an Verbesserungen im ÖPNV. Ziele sind: dichtere Taktung, bessere Fahrgastinformationen, optimierte Haltestellen und komfortablere Fahrzeuge. Nur so wird Busfahren zur echten Alternative.

Ortsteile: Die Entwicklung der Ortsteile ist ebenso wichtig wie die Innenstadt. Zuschüsse für Aktivitäten vor Ort müssen denen in der Innenstadt gleichgestellt werden. Die BfGT steht den Bürgerinnen und Bürgern beratend und unterstützend zur Seite, wenn es um lokale Projekte geht.

Bildung: Schulen brauchen eine zeitgemäße Ausstattung und bauliche Flexibilität, um den Anforderungen von Ganztag und Inklusion gerecht zu werden. Die BfGT fordert kontinuierliche Investitionen in Bildung und setzt sich für eine stärkere Selbstverwaltung der Schulen ein.

Senioren: Unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verdienen eine Stadt, die ihnen ein würdevolles, aktives und selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Dazu gehören: barrierefreies Wohnen, gute ÖPNV-Anbindung, Notfallhilfen sowie größere, bezahlbare Wohnungen. Altersarmut muss durch gezielten sozialen Wohnungsbau bekämpft werden.

Soziales: Hilfebedürftige Menschen haben Anspruch auf unsere Unterstützung. Die BfGT setzt auf Hilfe zur Selbsthilfe, fördert Selbsthilfe-Initiativen und deren Vernetzung – aus Überzeugung und mit Nachdruck.

Sport: Sportvereine leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration, Gesundheit und Freizeitgestaltung. Die BfGT wird sich bei verbesserter Haushaltslage für die schrittweise Rücknahme früherer Kürzungen in der Sportförderung einsetzen.

Stadtwerke Gütersloh: Die Stadtwerke sind ein wichtiger kommunaler Akteur. Die Möglichkeit, die restlichen Anteile zurückzukaufen wurde von der BfGT unterstützt und dies eröffnet größere Einflussmöglichkeiten. Die BfGT unterstützt diesen Schritt und will die Stadtwerke dabei stärker in soziale und städtische Projekte einbinden.

TWE-Strecke: Die BfGT lehnt die Reaktivierung der TWE-Strecke Harsewinkel – Gütersloh – Verl ab. Auch wenn Bund und Land die Hauptkosten tragen, ist der städtische Eigenanteil angesichts der Haushaltslage nicht vertretbar. Diese Mittel sollten sinnvoller eingesetzt werden.

Bürokratieabbau: OWL ist Modellregion für Bürokratieabbau – auch Gütersloh sollte diesen Weg konsequent mitgehen. Verordnungen und Erlasse müssen regelmäßig auf Sinnhaftigkeit und Aktualität überprüft, vereinfacht oder abgeschafft werden.

BfGT Bürger für Gütersloh e. V., Unter den Ulmen 31 – 33330 Gütersloh

Tel. 05241-222 772, info@bfgt.de / Homepage: www.bfgt.de

V. i. S. d. P.: Jürgen Behnke 1. Vorsitzender